

Franckesche Stiftungen zu Halle

Enchiridion, Der kleine Catechißmus

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13095781

Das Tauffbüchlein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-189858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-189858)



Das
Lauffbüchlein.



Verdeutschet und auff's neue zu-
gerichtet.

C 7

Nor.

Vorrede.

D. Martin Luther.

Allen Christlichen Lesern Gnade
und Friede in Christo Jesu
unsrem Herrn.

Weil ich täglich sehe und hö-
re / wie gar mit Unfleiß
und wenigem Ernst (will
nicht sagen mit Reichfer-
tigkeit) man das hohe
heilige und tröstliche Sacrament der
Taufe handelt über dem Kindlein / wel-
cher Ursachen ich achte / der auch eine
sey / daß die / so dabey stehen / nichts
davon verstehen / was da geredet / ge-
handelt wird; düncket michs nicht al-
lein nützlich / sondern auch Noth zu
seyn / daß mans in teutscher Sprache
thut. Und habe darum solches ver-
teuscht / anzufahen auf teutsch zu tauf-
en / damit die Pather und beystehen-
de desto mehr zum Glauben und ernstli-
cher Andacht gereizet werden / und die
Priester

Priester / so da täuffen / desto mehr
Fleiß / um der Zuhörer willen / anwen-
den müssen. Ich bitte aber aus Christi-
licher Treu alle diejenigen / so da täuf-
fen / Kinder heben / und dabey stehen /
sie wollen zu Herzen nehmen das treff-
liche Werck und den grossen Ernst / der
hierinnen ist: Denn du hie hörest in
diesem Wort dieser Gebot / wie kläglich
und ernstlich die Christliche Kirche das
Kind hinträgt / und mit so beständigen
und ungezweifelten Worten für Gott
erkennt / es sey vom Teuffel besessen
und ein Kind der Sünden und Ungna-
den / und so fleißig bitte um Hülffe und
Gnade durch die Tauffe / daß es ein
Kind Gottes werden möge.

Darum wollest du bedencken / wie gar
es kein Schertz ist wider den Teuffel
handeln / und denselben nicht allein von
dem Kindlein jagen / sondern auch dem
Kindlein solchen mächtigen Feind sein
Lebelang auf den Hals laden / daß es
wohl Noth ist / den armen Kindlein aus
gan-

hem Herzen und starcken Glauben
beystehen/auf das andächtigeste bitten/
daß ihm Gott / nach laut dieser Gebote/
nicht allein von des Teuffels Ge-
walt helffe/ sondern auch stärke/daß es
möge wieder ihn ritterlich im Leben
und Sterben bestehen.

Und ich besorge/daß darum die Leute
nach der Tauffe so übel gerathen / daß
man so kalt und läßig mit ihnen um-
gangen / und so gar ohne Ernst für sie
gebeten hat in der Tauffe.

So gedencke nun/ daß in den Tauffen
die äußerlichen Stücke das geringste
sind / als da ist / unter Augen blasen /
Creutz anstreichen / Saltz in den Mund
geben / Speichel und Roth in die Ohren
und Nasen thun / mit Del auf der Brust
und Schuldern salben und mit Crisam
die Scheitel bestreichen / Westerhembd
anziehen / und brennende Kerzen in die
Hände geben / und was da mehr ist / das
von Menschen / die Tauffe zu zieren / hin-
zugethan ist / denn auch wohl ohne sol-
ches

ches alles die Tauffe geschehen mag /
und nicht die rechten Griffe sind / die
der Teuffel scheuet oder fleucht / er ver-
achtet wol grössere Dinge / es muß ein
Ernst hie seyn.

Sondern da siehe auf / daß du im
rechten Glauben darstehest / Gottes
Wort hörest / und ernstlich mit betest.
Denn wo der Priester spricht: Lasset
uns beten / vermahnet er dich / daß du
mit ihm beten solt. Auch sollen seine Ge-
bets-Wort mit ihm zu Gott im Her-
zen sprechen alle Pathen / die umher
stehen. Darum soll der Priester diese
Gebet fein deutlich und langsam spre-
chen / daß es die Pathen hören und ver-
nehmen können / und die Pathen auch
einmütiglich im Herzen mit dem Prie-
ster beten / des Kindleins Noth auff
aller ernstlichste für Gott tragen / sich
mit ganzem Vermögen für das Kind
wider den Teuffel setzen / und sich stel-
len / daß sie es ihnen ein Ernst seyn las-
sen / daß dem Teuffel kein Schimpff ist.
Deß:

Deshalben es auch wohl billig und
recht ist / daß man nicht trunckene und
rohe Pfaffen tauffen lasse / auch nicht lo-
se Leute zu Gevattern nehme / sondern
feine sittige / ernste / fromme Priester
und Gevattern / zu denen man sich ver-
sehe / daß sie die Sache mit Ernst und
rechten Glauben handeln / damit man
nicht dem Teuffel das hohe Sacrament
zum Spotte setze und verunehre / der
darinnen so überschwenglichen und
grundlosen Reichthum seiner Gnade
über uns schüttet / daß ers selbst eine
neue Geburt heist / damit wir aller Ty-
rannen des Teuffels ledig / von Sün-
den / Todt und Hölle loß / Kinder des
Lebens / und Erben aller Güter Got-
tes / und Gottes Kinder selbst / und
Christus Brüder werden.

Aber liebe Christen / laßt uns nicht
so unfleißig solche unaussprechliche Ga-
ben achten und handeln / ist doch die
Taufe unser einiger Trost und Ein-
gang zu allen Göttlichen Gütern / und
aller

aller heiligen Gemeinschaft. Das
helfe uns Gott / Amen.

Der Täufer spreche:

Fahre aus du unreiner Geist / und
gib Raum dem Heil. Geist.

Darnach mache er ihm ein Zeichen an der Stirn
und Brust / und spreche:

Nimm hin das Zeichen des heili-
gen Kreuzes / beides an der Stirn
und Brust.

Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott / Va-
ter unsers Herrn Jesu Christi/
ich ruffe dich an über diesen N. deinen
Diener / der deiner Tauff-Gabe bittet /
und deine ewige Gnade durch die geist-
liche Wiedergeburt begehret. Nimm ihn
auf Herr / und wie du gesagt hast: Bit-
tet / so werdet ihr nehmen / suchet so wer-
det ihr finden / klopfet an / so wird euch
aufgethan so reiche nun das Gute dem/
der da bittet / und öffne die Thür dem/
der da anklopffet / daß er den ewigen
Segen

Seegen dieses himmlischen Bades er-
lange/und das verheissene Reich deiner
Gnade empfahe durch Christum un-
sern HErrn/ Amen.

Lasset uns beten.

Almächtiger/ewiger Gott/ der
du hast durch die Sündfluth
nach deinem strengen Gerichte die un-
gläubige Welt verdammet / und den
gläubigen Noah selbst achte nach dei-
ner grossen Barmherzigkeit erhal-
ten/und den verstockten Pharaon / mit
allen den Seinen im rothen Meer er-
säufft/und dein Volk Israel trocken
hindurch geführet / damit das Bad
deiner heiligen Tauffe zukünftig be-
zeichnet / und durch die Tauffe deines
lieben Kindes unsers HErrn Jesu
Christi / den Jordan und alle Wasser
zur seligen Sündfluth und reichlicher
Abwaschung der Sünden / geheili-
get

get und eingesehet / wir bitten durch
dieselbe deine grundlose Barmher-
zigkeit / du wollest diesen N. gnädig-
lich ansehen / und mit rechten Glau-
ben im Geist beseeligen / daß durch
diese heilsame Sündfluth an ihm er-
sauffe und untergehe alles / was ihm
von Adam angebohren ist / und er
aus der Ungläubigen Zahl gesondert /
in der heiligen Archa der Christenheit
trocken und sicher behalten / allezeit
brünstig im Geist frölich in Hoffnung
deinem Nahmen diene / auff daß er
mit allen Gläubigen deine Verheiß-
sungen / ewiges Leben zu erlangen /
würdig werde / durch Iesum
Christum unsern HErrn /
Amen.

Ich

Ich beschwere dich / du unreiner
Geist / bey dem Nahmen des Vaters /
und des Sohnes / und des Heiligen
Geistes / daß du ausfahrest / und wei-
chest von diesem Diener Iesu Chris-
ti / Amen.

Lasset uns hören das Heil. Evangeli-
um Sanct. Marci.

Und sie brachten die Kindlein zu
Iesu / daß er sie anrührete: Die
Jünger aber fuhren die an / die sie tru-
gen. Da es aber Iesus sahe / ward
Er unwillig / und sprach zu ihnen:
Lasset die Kindlein zu mir kommen /
und wehret ihnen nicht / denn solcher
ist das Reich Gottes. Warlich / ich
sage euch: Wer das Reich Gottes
nicht empfähet als ein Kindlein / der
wird nicht hinein kommen. Und er
her-

herzet sie / und leget die Hände auff
sie / und seegnet sie.

Dem lege der Priester die Hände auff des
Kindes Haupt / und bete das Vater Unser/
samt den Pathen niederknien.

Vater Unser / der du bist
im Himmel / geheiligt wer-
de dein Name / 2c.

Darnach leite man das Kindlein zu der
Taufe / und der Priester spreche :

Der Herr behüte deinen
Eingang und Ausgang / von
nun an bis zu ewigen Zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind durch
die Pathen dem Teuffel absagen und sprechen :

N. Entsagest du dem Teuffel.

Antwort :

Ja.

Und

Und allen seinen Wercken?

Antwort:

Ja.

Und allem seinem Wesen?

Antwort:

Ja.

Gläubest du an Gott den Vater /
allmächtigen Schöpffer Himmels und
der Erden?

Antwort:

Ja.

Gläubest du an Jesum Christum /
seinen einigen Sohn unsern Herrn /
der empfangen ist von dem Heiligen
Geist / gebohren von Maria der
Jungfrauen / gelitten unter Pontio
Pilato / gecreuziget / gestorben und
begraben / niedergefahren zur Hölle /
am dritten Tage wieder auferstan-
den von den Todten / auffgefahren
gen Himmel / sitzend zur Rechten
GOT-

Gottes des Allmächtigen Vaters /
von dannen er kommen wird zu rich-
ten die Lebendigen und die Todten?

Antwort:

Ja.

Glaubest du an den Heiligen Geist /
eine heilige Christliche Kirche / die Ge-
meine der Heiligen / Vergebung der
Sünden / Auferstehung des Fleisches
und ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja.

Wilt du getauft seyn?

Antwort:

Ja.

Darnach nehme er das Kindlein / tauche es
in die Tauffe / und spreche:

Und ich tauffe dich im
Nahmen des Vaters / und
des

des Sohnes / und des Heiligen
Geistes.

Denn sollen die Vathen das Kindlein halten
in der Tauffe / und der Priester spreche / weil
er das Welter-Hembde anzeucht.

Der Allmächtige GOTT
und Vater unser^s HERRN
JESU Christi / der dich
anderweit gebohren hat /
durchs Wasser und den Hei-
ligen Geist / und hat dir alle
deine Sünde vergeben / der
stärke dich mit seiner Gnade
zum ewigen Leben.

Amen.

Friede sey mit dir / Amen.

Christ-